

aus dem nichts wurde.

Nun ist der traditionsreiche Club vom Westufer des Starnberger See wieder da, wo er hingehört, und 2012 werden dann wieder die Golfer vom Starnberger See die bayerische Fahne hochhalten, denn nachdem die Herren des Münchener GC aus der 1. Bundesliga abgestiegen sind, ist Feldafing einziger Vertreter aus dem Freistaat.

„Wir freuen uns natürlich sehr über den Aufstieg“, sagt Nikolaus von Koblinski. Der neue Clubpräsident wertet diesen als ersten großen Erfolg, den Fokus im Verein wieder mehr auf den Sport zu richten.

Fokussiert und konzentriert waren die Akteure in den gelben Hosen und hellblauen Pullovern sowieso, das bewiesen sie beim nationalen Wettkampf im Schloss Liebenstein (zwischen Ludwigsburg und Heilbronn) vom ersten Drive an. Bereits in der Qualifikation am ersten Tag unterstrichen



So sehen Aufsteiger aus: Für Feldafing erfolgreich waren Jonas Kölbinger, Anton Steinbeck, Julian Bachmaier, Sebastian Kannler, Jan Jülicher, Marvin Auernhammer, Camillo-Torre Sprinz, David Gersztein, Florian Schweitzer sowie Trainer und Betreuer. FOTO: FKN

Internationale Amateuremeisterschaft

Nach dem Aufstieg in die 1. Bundesliga reisten vier Spieler des GC Feldafing etwas weiter Richtung Norden, um an der Internationalen Amateuremeisterschaft teilzunehmen. 104 Herren aus 14 Nationen sind seit Donnerstag im GC Neuhaus südlich von Frankfurt auf der Jagd nach Birdies. Nach den zwei Zehntelrunden, die gestern abgeschlossen wurden, führt der Cut die 60 Besten ins Wochenende, um am Sonntag schließlich den Sieger zu ermitteln.

Für Jonas Kölbinger war der Wettbewerb nach neun Löchern am Donnerstag bereits beendet. Der mehrfache Bayerische Meister musste verletz aufgeben.

Besser lief es für Sebastian Kannler: Mit einer Par- sowie einer guten zweiten Runde schaffte er es in die Finalrunden. Julian Bachmaier und Anton Steinbeck scheiterten dagegen. Die Situation war für Steinbeck (+8) und Bachmaier (+9) nach dem ersten Tag so gut wie aussichtslos.

deutlich, wie es das Resultat vermuten lässt.“

Sei's drum – das Team war im Endspiel um den Aufstieg, in dem der GC Ulm wartete. „Nach drei anstrengenden Tagen waren wir die fitteren“, erklärte Anton Steinbeck, der schon vor dem Turnier damit gerechnet hatte, dass Ulm so weit vorne mitspielen könnte. Gegen Feldafing reichte es aber nicht. Vor allem Jonas Kölbinger lief bei starkem Regen im Einzel-Lochwettkampf zur Höchstform auf und zerlegte seinen Kontrahenten Jan Leis mit sieben Birdies auf den ersten neun Löchern.

„Das fand er nicht so toll“, so Kölbinger. Die restlichen Zähler beim 6.5:5.5 besorgten Steinbeck, Marvin Auernhammer, Camillo-Torre Sprinz, Julian Bachmaier und David Gersztein (1,5).

So gibt es im kommenden Jahr ein Wiedersehen mit den Freunden aus Hessen, und bei facebook kann man bereits nachlesen: „Frankfurt has a date with destiny“.

10 und 13 (Wochentaginn) und 15 bis 20 Grad (Mitte der Woche) immer wieder drin. Immerhin sind für das nächste Wochenende schon wieder Werte von über 20 Grad und zahlreiche Sonnenstunden prognostiziert.

DER LOCHTE

Ball fällt vom Tee

Merkur-Mitarbeiter Thomas Lochte ist Nichtgolfer. Dennoch stößt er ab und an für uns im offiziellen Regelwerk und interpretiert manche Passagen auf seine eigene Art und Weise: Diesmal: „Ball fällt vom Tee“:

Es soll ja auch schon in Golfer-Kreisen gelegentlich vorgekommen sein, dass jemand einen im Tee hatte und deswegen aus der Rolle fiel. Wenn es aber heißt: „Ball fällt vom Tee“, dann bedeutet dies etwas ganz anderes: „Fällt ein Ball, der nicht im Spiel ist, vom Tee, oder wird er vom Spieler beim Anspringen vom Tee gestoßen, so darf er strafflos wieder aufgesetzt werden. Wurde jedoch dabei ein Schlag nach dem Ball gemacht, so zählt dieser Schlag, egal ob sich der Ball bewegt hat oder nicht, aber Strafe kommt nicht hinzu.“ Diese unter Punkt 11-3 der offiziellen Golfregeln zu den „Abschlag“-Regeln zählende Formulierung sichert also demjenigen Straffreiheit zu, der mal „was vom Tee stößt“. Man sollte im Fall des Falles natürlich auch den ansprecher, der mehr umstößt als bloß Tee oder gar ganzlich aus der Rolle zu fallen droht. Doch merke: Solche Zeitgenossen sind ohnehin bald nicht mehr so richtig „im Spiel“ – da muss man im Grunde nur abwarten und Tee trinken.

GOLFMANAGEMENTVERBAND DEUTSCHLAND

Sonne, Golf und Networking

Ex-Nationalspielerin Heidrun Klump gewinnt Regionalkreis-Turnier im GC Starnberg

Starnberg – Wenn Sepp Hilz nach Starnberg kommt, scheint immer die Sonne. Der Vizepräsident des Bayerischen Golf-Verbandes, vom Clubchef des gastgebenden GC Starnberg, Dr. Werner Proebstl, liebevoll „Häuptling Silberlocke“ genannt, schaute auch Mitte Juli in Hadorf vorbei, denn der Regionalkreis Südost des Golf-Management-Verbandes Deutschland e.V. hatte zur Jagd auf Birdies eingeladen. Die rund 75 teilnehmenden Golfgeschäftsleiter und Clubmanager gaben wie Wetergott Petrus alles. Wie drückend heiß es war, konnten die bereits gefiminten Golfer auf der Clubterrasse an den



Für einen unterhaltsamen Abend sorgten (v.l.) Starnbergs Clubpräsident Werner Proebstl sowie die GMVD-Verantwortlichen Adriaan Straten und Claus Ammer. FOTO: W.GARNWETNER

dicken Schweißperlen der Spieler des letzten Flights erkennen, die ordentlich durchschnauften und sich für die Back Nine stärkten. Als alle im Ziel waren, gingen die GMVD-Verantwortlichen Claus Ammer, Geschäftsführer der Anlage Hohenpähl und ehemaliger Pressesprecher des BRK Starnberg, sowie wie Adriaan A. Straten (Geschäftsführender Geschäftspartner Airport Golf Hahn

GmbH) zur Siegerehrung über. Im Festsaal saßen neben Sponsoren und weiteren Funktionären mit Angela Oelschlägel (Leiterin Kommunikation) und Frank Thoenig (Vizepräsident) zwei hochrangige DGV-Vertreter. Ammer und Straten freuten sich über das beste Bruttoergebnis der Damen, das BGV-Geschäftsführerin und Ex-Nationalspielerin Heidrun Klump auf die Scorekarte schreiben durfte (29), Gunnar Asmussen vom GC Schloss Maxtrain erspielte mit 30 Bruttopunkten das beste Resultat der Herren. Die Bruttowertung der Pros gewann Oliver Hahler vom GC Chieming